Internet – Walsroder Zeitung am 08.05.2018

Hauptversammlung des Dorfladens Düshorn: Geschäftsjahr 2017 endet mit einem Verlust von knapp 17.000 Euro

“Containerlager” drückt Bilanz des ersten Jahres

Volle Regale dank ehrenamtlichen Engagements: Der Dorfladen Düshorn hat im ersten Geschäftsjahr ein Minus zu verzeichnen. Das sei allerdings der Anfangsphase geschuldet. Nun hoffen die Verantwortlichen auf schwarze Zahlen in den kommenden Jahren- wenn denn die Düshorner das Angebot vor Ort stärker annehmen.

Es läuft nicht - aber es geht, so fasste der Vorsitzende des Dorfladens Düshorn, Joachim Wiebring, seinen Bericht an die über 100 Anteilseigner zusammen, die sich im Gasthaus Am Walde zur Hauptversammlung des Dorfladen Düshorn versammelt hatten. Die Anlaufkosten im ersten “Rumpfbetriebsjahr”, das mit dem “Containerlager” im August 2017 begann, hätten ordentlich “Bremsspuren” in der ansonsten erfreulichen Bilanz des Vereins hinterlassen - das Geschäftsjahr 2017 endete mit einem Verlust von knapp 17.000 Euro, die aber durchweg mit Anlaufkosten begründet werden könnten. Die “grausamen Details” vorzutragen, das überließ Wiebring nur allzu gerne dem Kassenführer Rolf Best.

Das erste Quartal 2018 zeigt in der betriebswirtschaftlichen Auswertung demnach bereits zarte operative Gewinne, weil der Backwarenverkauf hervorragend läuft und der Umsatz im Supermarkt für eine schwarze Null ausreicht. Lediglich die Postfiliale bereitet den Betreibern des Dorfladens Probleme - “wir verlieren monatlich rund 300 Euro, weil die anteiligen Personal- und Raumkosten nicht von den Erträgen des Postbetriebes gedeckt werden”, so Wiebring. Die Versammlung forderte den Vorstand auf, diesen Bereich im Jahr 2018 besonders aufmerksam zu begleiten, um eine Verbesserung der Ertragssituation der Postfiliale zu erreichen.

Dass er mit dem Supermarkt noch nicht zufrieden ist, begründete Wiebring mit drei Aspekten: Von den rund 300 Haushalten, die Anteile am Dorfladen gezeichnet haben, deckt nur ein Teil - weniger als 100 - seinen Tagesbedarf überwiegend im Dorfladen, der durchschnittliche Umsatz pro Kunde an der

Supermarktkasse beträgt zehn Euro. Das Vorurteil, dass der Dorfladen teurer ist, als der Einkauf in den umliegenden Supermärkten, habe der Dorfladen vom ersten Tag an widerlegen können - es könnten laut Wiebring also keine wirtschaftlichen Gründe sein, die vom umfassenden Einkauf im Dorfladen abhalten. Und drittens: 20 Cent für Düshorn - das ist für Wiebring der Hauptgrund im Dorfladen einzukaufen, denn von jedem Euro, der im Dorfladen ausgegeben wird, verbleiben 20 Prozent vor Ort.

Der derzeitige Umsatz reiche bereits, um für sechs Düshorner und eine Krelingerin ordentlich bezahlte Arbeitsplätze zu schaffen, einen Dorftreff zu haben, wo man mal wieder ein Schwätzchen halten kann oder sich auf ein Tässchen Kaffee zu verabreden, eine Postfiliale zu subventionieren und um eine zusätzliche Angebotsplattform für die Erzeuger regionaler Produkte zu bieten.

Ein zusätzlicher Umsatz von 200.000 Euro im Jahr - das entspricht dem Jahresbedarf von 25 Haushalten, die sich entschließen, ihren Bedarf an Grundversorgung überwiegend im Dorfladen zu decken - würde es ermöglichen, eine solide Rücklage zu bilden, und die Teilnehmer der Hauptversammlung des nächsten Jahres könnten über die Verwendung von wenigstens 20.000 Euro Überschuss entscheiden.

Der Vorstand sieht aber auch durchaus noch Potenziale, die vom Dorfladenteam gehoben werden können: Der Eisverkauf hat gerade erst begonnen, und die ersten Erfahrungen zeigen, dass zu mindestens im Sommerhalbjahr zusätzliche Erträge erwirtschaftet werden können. Der Betrieb des Dorf-Cafés wird bald auch durch ein Frühstücksangebot und eine erweiterte Kuchenauswahl attraktiver. Einen besonderen “Kick” erwartet Wiebring von der Umgestaltung des Parkplatzes vor dem Dorfladen, die in den nächsten Tagen beginnen wird. Bei dieser Aktion entsteht nämlich noch ein wunderschöner Freisitz. Im Rahmen der restlichen Baumaßnahmen wird dann auch die Beschilderung zum und am Dorfladen fertiggestellt. Und: Der Dorfladen erhält eine Extra-Haltestelle für den Bürgerbus.

Anschließend wurde Ortsvorsteher Matthias Schünemann zum Wahlleiter für die Wahl des neuen Vorstandes gewählt. Sieben Mal “Wiederwahl” antwortete die Versammlung auf seine Fragen nach Kandidaten, und so wurde der komplette Vorstand ohne Gegenstimme bei jeweils einer Enthaltung für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Vorsitzender bleibt somit Joachim Wiebring, auch Renate Dornblut (stellvertretende Vorsitzende), Rolf Best (Kassenführer), Henriette Kulms (Schriftführerin), Björn Werner, Torben Ludwig und David Port (allesamt Beisitzer) bleiben in der Verantwortung.

In seinem “Schlussplädoyer” bat Wiebring die Mitglieder, durch weiteren regen Gebrauch der roten Box für die Verbesserungsvorschläge aktiv an der Feinjustierung mit zu arbeiten, aktiv Nachbarn und Freunde für den Dorfladen zu werben oder Regalpate zu werden und als “Tortenbäcker” die Geschicke des Dorftreffs mit zu gestalten.